

Stiftungskonkret

Dezember 2008

Informationen der Deutschen AIDS-Stiftung

TITEL: Weihnachtsbeihilfen - Wie die Stiftung Betroffenen in der Weihnachtszeit hilft (S. 07) **AKTUELLES:** Erfolgreiche Benefiz-Auktion – Erster Spatenstich für Jean-Claude Letist-Haus in Köln (S. 03) **THEMA:** Mutter-Kind-Übertragung; DREAM-Programm in Mosambik – Interview mit Prof. Rockstroh (S. 04/05) **PROJEKTE:** Welt-AIDS-Tag und aktuelle WAT-Kampagne (S. 06) **KONKRET:** „Liebe positiv - Bleib negativ“ – Daniel Küblböck im Porträt (S. 08)



Foto: Gemeinschaft Sam T'gilio



Deutsche
AIDS-Stiftung



Liebe Leserinnen und Leser,

02



der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember führt uns wieder einmal vor Augen, dass der Kampf gegen AIDS noch lange nicht gewonnen ist. 33 Millionen Menschen weltweit leben mit dem tödlichen Virus, in Deutschland sind 59.000 Menschen betroffen. Die Stiftung engagiert sich daher sowohl im südlichen Afrika bei ausgewählten Hilfsprojekten, etwa im DREAM-Programm zur Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung in Mosambik (S. 04/05), als auch in Deutschland mit Projekten und individuellen Hilfen. Denn auch die Zahl der Betroffenen, die hierzulande in soziale Not geraten, nimmt zu. Es fehlt häufig am Geld für die nötigsten Anschaffungen wie warme Bekleidung, eine Matratze oder eine Brille. Zusätzliche Ausgaben wie etwa Weihnachtsgeschenke sind nicht möglich. Mit den Weihnachtsbeihilfen springt hier die Stiftung ein und ermöglicht von HIV und AIDS betroffenen Familien mit Kindern eine kleine Feier zum Weihnachtsfest. (S. 07)

Unsere Hilfen wären ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Spender, Förderer und vieler Prominenter gar nicht möglich. Aus dem Besuch unseres Kuratoriumsmitglieds Hape Kerkeling beim DREAM-Programm der Gemeinschaft Sant'Egidio in Mosambik ist eine DVD entstanden, in der Kerkeling seine ganz persönlichen Eindrücke dieser Reise schildert. Die DVD „Hoffnung für Afrika“ kann bei der Stiftung bestellt werden (S. 04/05). Die Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Jeane Freifrau von Oppenheim, verhalf uns mit der überaus erfolgreichen Veranstaltung „Art Against AIDS 2008“, der ersten schwimmenden Benefiz-Auktion, zu einem Erlös von knapp 500.000 Euro, die nun einem neuen Wohnprojekt der Stiftung in Köln, dem Jean-Claude Letist-Haus, zugute kommen. (S. 03) Einen Betrag von fast 20.000 Euro hat der Sänger Daniel Küblböck, bekannt aus der Sendung „Deutschland sucht den Superstar“, mit seiner Aktion „Liebe positiv – Bleib negativ“ für die Stiftung gesammelt. (S. 08) Und bei der diesjährigen Welt-AIDS-Tags-Kampagne engagieren sich wieder Christiane Paul, Samy Deluxe, Philipp Lahm und Anni Friesinger (S. 06.) und rufen zu Solidarität mit Betroffenen auf.

Neben der Lektüre dieser Ausgabe der Stiftung konkret möchte ich Ihnen den Blick ins Internet ans Herz legen. Die Deutsche AIDS-Stiftung ist dort mit einer neuen Website vertreten: Unter www.aids-stiftung.de finden Sie aktuelle Informationen über unsere Arbeit, unsere Hilfsangebote und unsere Benefizveranstaltungen. Sie erfahren ganz konkret, was Sie mit Ihren Spenden bewegen können. Die Videos, in denen unsere Projekte vorgestellt werden, ermöglichen einen Einblick in ausgewählte Hilfsprojekte im südlichen Afrika. Wir freuen uns auch über möglichst zahlreiche Anmeldungen für den neuen Online-Newsletter, die Sie auf der Startseite vornehmen können. So bleiben Sie immer auf dem Laufenden über die Aktivitäten der Stiftung.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Dr. Ulrich Heide
Geschäftsführender Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung

Heft 3/08: Die Schwerpunkte



S.04: DREAM hilft Müttern und ihren Babys



S.06: Prominente Botschafter wollen aufrütteln



S.07: Wie die Stiftung Betroffenen in der Weihnachtszeit hilft

Meldungen

ERSTER SPATENSTICH

Wohnprojekt: Jetzt kann es mit dem Bau losgehen: Den ersten Spatenstich für das neue Wohnprojekt der Stiftung für Menschen mit HIV und AIDS in Köln-Weidenpesch erledigten der ehrenamtliche und der geschäftsführende Vorstand der Deutschen AIDS-Stiftung, Dr. Christoph Uleer und Dr. Ulrich Heide, sowie Bürgermeisterin und Vorsitzende der Kölner AIDS-Hilfe, Elfi Scho-Antwerpes, am 29. Oktober gemeinsam. Das Jean-Claude-Letist-Haus, das bis Sommer 2009 fertiggestellt sein soll, wird auf 450 Quadratmetern neun Wohnungen für Betroffene bieten, die nicht mehr alleine leben können. Bauherr ist die Deutsche AIDS-Stiftung ‚Positiv wohnen‘ gGmbH, Generalmieter die AIDS-Hilfe Köln. Die Gesamterstellungskosten des Hauses liegen bei rund 1 Million Euro.

10. BKK-KUNSTAUKTION

Jubiläum: Bei der 10. BKK-Kunstauction in Essen erzielte Auktionator Hape Kerkeeling 25.500 Euro mit der Versteigerung zeitgenössischer Kunst. Der Gesamterlös der zehn BKK-Benefizauktionen liegt nun bei rund 202.500 Euro. Auch in diesem Jahr kommt der Erlös ohne Abzug bedürftigen Menschen mit HIV und AIDS in Nordrhein-Westfalen zugute.



Foto: Volker Lambert

MILITÄR MUSIK FESTIVAL

Großartige Show: Einen Scheck über 20.000 Euro erhielt Jeane Freifrau von Oppenheim, die Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung, beim Internationalen Militär Musik Festival am 4. November von Lanxess Arena Geschäftsführer Ralf Bernd Assenmacher. Das Militär Musik Festival spendete in diesem Jahr einen Teil seiner Erlöse an die Deutsche AIDS-Stiftung. Die besten Militärmusiker aus elf Nationen boten eine dreistündige Show der Extraklasse.



Sopranistin Nina Stemme in der Deutschen Oper

Glanzvolle 15. Festliche Operngala in Berlin

Rund 500.000 Euro Erlös erzielt

Rund 2300 Gäste kamen am 8. November in die Deutsche Oper Berlin zur „15. Festlichen Operngala für die Deutsche AIDS-Stiftung“, um internationale Opernstars wie die Sopranistin Annette Dasch und ihre chinesische Kollegin Hui He zu erleben. Unter den zahlreichen Prominenten waren die Ehrenvorsitzende der Stiftung, Prof. Rita Süßmuth, Gesundheitsministerin Ulla Schmidt, Schauspielerin Katja Flint und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. Die Moderation des Abends übernahm wieder Multitalent Max Raabe, die Schirmherrschaft hatte der luxemburgische Ministerpräsident Jean-Claude Juncker inne, die Begum Inaara Aga Khan war als Vorsitzende des Kuratoriums der Operngala dabei. Mit der glanzvollen Veranstaltung wurde ein Erlös von rund 500.000 Euro erzielt, der in diesem Jahr vor allem Hilfseinrichtungen in Berlin und in der Region zugute kommt, darunter das größte Wohnpflegeheim für AIDS-Kranke in Deutschland im Berliner Stadtteil Kreuzberg. Daneben wird das Hilfsprojekt Hope Cape Town in Südafrika gefördert.

Erfolgreiche Benefiz-Auktion

Baronin von Oppenheim organisierte schwimmendes Charity-Event

Mit einem hervorragenden Ergebnis endete die erste schwimmende Benefiz-Auktion „Art Against AIDS 2008“ zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung auf dem Passagierschiff MS RheinEnergie in Köln. „Dank der Großzügigkeit vieler Kölner Bürger ist ein Wert von knapp einer halben Million Euro für den Bau des Jean-Claude Letist-Lebenshauses in Köln zusammengekommen“, freute sich Jeane Freifrau von Oppenheim, Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung und Schirmherrin der Auktion, die die Stiftung gemeinsam mit dem Auktionshaus Phillips de Pury & Company veranstaltete. Auktionator Simon de Pury versteigerte die rund 70 Werke zeitgenössischer Kunst, die von Galerien und Künstlern gespendet worden waren. Die höchsten Erlöse erzielten Lori Hersbergers Arbeit „Life with You“ mit 32.000 Euro, Georg Herolds Kaviar-Bild mit 28.000 Euro und ein Werk von Neo Rauch mit 24.000 Euro. Eine nächtliche Schifffahrt rundete das gelungene Charity-Event ab.

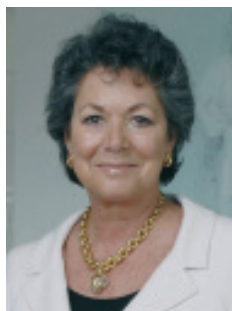


Foto: Dominik Butzmann

Mutter-Kind-Übertragung von HIV kann verhindert werden

Stiftung fördert Programm DREAM der Gemeinschaft Sant'Egidio in Mosambik

04



Weltweit werden jedes Jahr 420.000 Kinder unter 15 Jahren mit dem HI-Virus infiziert. 90 Prozent von ihnen stecken sich in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder in der Stillzeit an. Die Übertragungsrate beträgt ohne medizinische Betreuung ca. 20-40 Prozent, in Westeuropa 15 bis 20 Prozent. Mit der Durchführung von präventiven Schutzmaßnahmen lässt sich das Übertragungs-Risiko auf unter zwei Prozent absenken. Dazu gehören die Einnahme von Medikamenten gegen HIV in den letzten Wochen der Schwangerschaft, um die Viruslast möglichst weit zu senken, die Durchführung eines geplanten Kaiserschnitts (in Europa und Nordamerika), Verzicht auf das Stillen sowie die vorsorgliche zwei- bis sechswöchige Behandlung des Babys mit antiretroviralen Medikamenten.

In Deutschland und den meisten westeuropäischen Ländern infizieren sich durch diese Maßnahmen nur noch wenige Neugeborene mit HIV. Aber auch in Afrika ist es mit Hilfe integrierter Projekte, die Beratung, medizinische Therapie und Betreuung miteinander kombinieren, möglich, die Übertragung des Virus weitestgehend zu stoppen – etwa im DREAM-Programm der Gemeinschaft Sant'Egidio in Mosambik. DREAM steht für Drug Resource Enhancement against AIDS and Malnutrition. „Der Name ist selbstverständlich auch Programm und steht für den Traum von einem anderen Umgang mit AIDS in Afrika“, erläutert Dieter Wenderlein von der Gemeinschaft Sant'Egidio. „Dank der antiretroviralen Dreifachtherapie, die die Frauen bereits während der Schwangerschaft erhalten und dem ganzheitlichen Ansatz von DREAM sind 98 Prozent aller Babys, die in unseren Zentren geboren werden, HIV-negativ“, berichtet Wenderlein. Hape Kerckling, Kuratoriumsmitglied der Deutschen AIDS-Stiftung, besuchte im vergangenen Jahr zwei Behandlungszentren von DREAM in Mosambik und war beeindruckt. Nach seiner Rückkehr aus Afrika sagte er: „Der Anfang für Afrika ist gemacht. Wenn wir diese Arbeit von DREAM unterstützen, dann bedeutet das nicht nur eine Hoffnung für Mosambik, sondern eine Hoffnung für die ganze Welt“.

Die DVD „Hoffnung für Afrika“ dokumentiert diesen Besuch und kann bei der Stiftung erworben werden (www.aids-stiftung.de).



Foto: Gemeinschaft Sant'Egidio

Stiftung unterstützt Kinderwunsch

Das Ehepaar Maria und Jürgen K., 24 und 25 Jahre alt, beide HIV-positiv, wünschten sich ein gemeinsames Kind. Die Ärzte hatten ihnen jedoch mitgeteilt, dass dies nur mit einer künstlichen Befruchtung möglich wäre. Die Krankenkassen lehnten eine Bezuschussung der Kosten ab: Sie erstatten eine künstliche Befruchtung nur unter der Voraussetzung, dass „zum Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahmen“ beide Partner HIV-negativ sind. Daher wandten sich die Eheleute, beide in der Ausbildung, an die Deutsche AIDS-Stiftung, die die medizinische Maßnahme unterstützte. Im Juli 2008 kam schließlich ein gesundes Baby zur Welt. „Unsere Familie möchte Ihnen von ganzem Herzen für die finanzielle Unterstützung bedanken. Unser Wunsch wurde erfüllt und wir haben ein schönes Töchterchen bekommen“, schrieb das Ehepaar an die Stiftung.

In einem anderen Fall klagte ein HIV-positives Ehepaar gegen die Ablehnung der Krankenkasse, die anteiligen Kosten einer künstlichen Befruchtung zu übernehmen. Die Stiftung unterstützt die Klage durch Rechtsbeistand.



Foto: Ulrich Heide



Durch das DREAM-Programm haben Babys in Mosambik die Chance auf eine Zukunft ohne AIDS

„Risiko bei der Entbindung am größten“

Interview mit dem Immunologen Prof. Dr. Jürgen Rockstroh zur Mutter-Kind-Übertragung

Die Hälfte aller HIV-infizierten Menschen weltweit sind Frauen, vor allem junge Frauen im gebärfähigen Alter. Weshalb?

HIV wird vor allen Dingen über ungeschützte sexuelle Kontakte mit einem infizierten Partner übertragen. Aufgrund unterschiedlicher biologischer und kultureller Faktoren sind Frauen empfänglicher für HIV-Infektionen als Männer, sei es, dass sie einem erhöhten Risiko von sexueller Gewalt ausgesetzt sind oder einem untreuen Partner, der Kondome verweigert. Die höchsten Viruskonzentrationen sind in Blut und Samenflüssigkeit zu finden. Daher ist das Risiko bei ungeschütztem sexuellen Kontakt, insbesondere bei zusätzlichen Erkrankungen und Schädigungen der Vaginalschleimhaut, besonders hoch.

Wenn eine schwangere Frau HIV-positiv ist, ist ihr Baby dann nicht ebenfalls bereits im Mutterleib HIV-positiv?

Nein. Es lassen sich zwar mütterliche Antikörper im Blut des Babys nachweisen, aber eine HIV-Infektion mit nachweisbarer Virusvermehrung liegt nicht vor. Die höchste Gefahr für die Infektion des Neugeborenen stellt die Phase der Geburt dar und liegt in Westeuropa ohne Schutzmaßnahmen bei 15-20 Prozent. Mit Durchführung von präventiven medizinischen Interventionen lässt sich das Risiko auf unter 1,5 Prozent absenken.

Welche Gefahren bestehen während der Entbindung?

Bei der Entbindung ist das Risiko von Blut-Blut-Kontakten und damit einer HIV-Übertragung besonders groß. Daher wird in Europa in der Regel keine Spontanentbindung durchgeführt, sondern in der 37. bis 43. Schwangerschaftswoche ein Kaiserschnitt vorgenommen.

Müssen Mutter und Kind nach der Entbindung medizinisch weiter versorgt werden?

Ja, beide. Um eine HIV-Ansteckung sicher auszuschließen, erhält das Neugeborene direkt nach der Entbindung eine sogenannte Postexpositionsprophylaxe. Darunter versteht man medizinische Vorbeugemaßnahmen zur Infektionsvermeidung.

Wann weiß man sicher, dass das Baby sich nicht infiziert hat?

Ganz sicher, auch rechtlich, ist ein Neugeborenes als HIV-negativ zu betrachten, wenn es spätestens im Alter von 18 bis 24 Monaten zum Verlust der mütterlichen Antikörper kommt. In der Regel lässt sich aber deutlich früher eine HIV-Infektion ausschließen, nämlich dann, wenn keine Zeichen einer direkten HIV-Vermehrung nachweisbar sind.

Prof. Dr. Jürgen Rockstroh ist Präsident der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG) und Immunologe an der Medizinischen Universitätsklinik Bonn



Foto: Deutsche AIDS-Stiftung

Welt-AIDS-Tags-Kampagne: Prominente Botschafter wollen aufrütteln

„Gemeinsam gegen AIDS“ mit Philipp Lahm, Anni Friesinger, Christiane Paul und Samy Deluxe

06



„Ich bin Botschafterin, weil ich damit in meinem Umfeld zumindest im Kleinen auf diese Thematik aufmerksam machen kann, und alle großen Dinge beginnen doch im Kleinen“, schreibt die 26jährige Sarah aus Leipzig auf der Internetseite www.welt-aids-tag.de der diesjährigen Welt-AIDS-Tags-Kampagne, die die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern Deutsche AIDS-Stiftung und Deutsche AIDS-Hilfe auch in diesem Jahr wieder durchführt. Neben den prominenten Botschafterinnen und Botschaftern Philipp Lahm, Anni Friesinger, Christiane Paul und Samy Deluxe, die in dieser Zusammensetzung bereits das zweite Mal zum Schutz vor HIV und AIDS und zu Solidarität mit den Betroffenen aufrufen, kann jeder, der sich engagieren möchte, sich als Botschafter/in registrieren – mehr als 5.500 sind es schon jetzt. Darunter auch Lucas, der schreibt: „Akzeptiere Menschen, die AIDS haben und grenze sie nicht aus. Denn es kann jeden treffen. Auch DICH!“. Jeder kann im Internet ein eigenes Bild hochladen und ein Statement abgeben. Oder, noch besser, Aktionen planen, in der eigenen Stadt aufklären, die Menschen ansprechen. Damit AIDS nicht vergessen wird.

Foto: Sebastian Hänel und Alexandra Krüger-Fekete



Sportlerin Anni Friesinger engagiert sich zum Welt-AIDS-Tag

Wie wichtig der Kampf gegen AIDS ist, belegen die Zahlen: Jährlich sterben weltweit über zwei Millionen Menschen an den Folgen von AIDS, rund 33 Millionen sind HIV-infiziert. Und die Zahl der Neuinfektionen ist auch bei uns 2007 weiter angestiegen. Die Kampagne zum Welt-AIDS-Tag rüttelt auf, klärt auf, sucht den Schulterchluss, wirbt für Solidarität und Schutz. Denn AIDS ist nach wie vor nicht

heilbar. Dank moderner Medikamente leben Betroffene heute zwar länger, die Nebenwirkungen sind jedoch erheblich. Dazu kommen oft Ausgrenzung und materielle Not.

Mit TV-Spots, Plakaten, Flyern und Postkarten bringen die Prominenten ihre Botschaft in die Öffentlichkeit. Dabei weisen sie immer wieder darauf hin, dass das Motto „Gemeinsam gegen AIDS“ nur in die Realität umgesetzt wird, wenn alle sich beteiligen und die Gruppe der Botschafter weiter wächst. Bei Projektbesuchen informieren sich die nationalen Botschafter über die Hilfsangebote für Menschen mit HIV und AIDS, treffen mit Betroffenen zusammen, die ihnen über ihre Lebenswege und Nöte berichten. „Man erfährt so natürlich mehr über die Krankheit und ihre Auswirkungen“, berichtete etwa Philipp Lahm von seinen Erfahrungen. „Ich hoffe, dass ich ein bisschen Beistand leisten und Öffentlichkeit schaffen konnte.“

Welt-AIDS-Tag

Der Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember ist jedes Jahr Anlass, auf das Thema AIDS aufmerksam zu machen. Er wurde von den Vereinten Nationen ins Leben gerufen und 1988 zum ersten Mal von der Weltgesundheitsorganisation WHO durchgeführt. Inzwischen haben die Vereinten Nationen eine eigene Organisation für den Kampf gegen AIDS gegründet, UNAIDS, die auch den Welt-AIDS-Tag ausruft. Das internationale Motto der WAT-Kampagnen für die Jahre 2005 bis 2010 lautet „Stop AIDS. Keep the Promise!“ Es erinnert daran, dass im Juni 2001 Politikerinnen und Politiker aus 189 Ländern auf einer Sondersitzung der Vereinten Nationen das Versprechen gaben, HIV und AIDS national und international stärker zu bekämpfen – ein Versprechen, das in großen Teilen immer noch nicht erfüllt ist.

Die rote AIDS-Schleife dient international als Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen.

Zahlen AIDS national und international

Deutschland:

ca. 3.000 HIV-Neuinfektionen
(Quelle RKI, Schätzungen für 2007)

Weltweit:

33,2 Millionen Menschen,
die mit HIV leben
2,5 Millionen HIV-Neuinfektionen 2007
2,1 Millionen AIDS-Tote 2007
(Quelle:
UNAIDS, Schätzungen für 2007)



TITEL

Foto: Marion-Paello

07

„Danke für das schöne Weihnachtsfest“

Stiftung unterstützt von HIV betroffene Familien mit Weihnachtsbeihilfen

Ein Weihnachtsbaum, eine Krippe, ein leckeres Weihnachtessen und Geschenke - welches Kind wünscht sich nicht ein fröhliches Fest? Für viele von HIV und AIDS betroffene Familien ist die Gestaltung eines solchen Weihnachtsfestes für ihre Kinder jedoch aus finanziellen Gründen nicht möglich. Kinder, die entweder selbst HIV-positiv sind oder die durch die HIV-Infektion eines oder sogar beider Elternteile betroffen sind, sind ganz unmittelbar den Folgen der HIV-Infektion ausgesetzt. Ihr Leben ist durch die eigene medizinische Behandlung oder die ihrer Eltern, einhergehend mit Krankheitsphasen und Krankenhausaufenthalten, beeinflusst. Hinzu kommen Ängste vor Ausgrenzung, Krankheit und Tod in der Familie. Eine Hilfe für diese Kinder zum Weihnachtsfest erscheint vor diesem Hintergrund besonders wichtig.

Wie bei Peter H., der sich vor drei Jahren infizierte. „Ich hätte nie gedacht, dass ein Menschenleben, mein Leben, so ins Abseits gerät“, schrieb er der Stiftung. Er lebt von seiner Frau und seinen beiden Kindern Lisa (10) und Marie (8) getrennt. Da er arbeitslos ist und sich nur das Nötigste leisten kann, bat er die Stiftung um Weihnachtsbeihilfen für seine beiden Töchter, die ihn regelmäßig besuchen. „Sie vermissen mich sehr. Umso mehr möchte ich meinen Kindern ein schönes Weihnachtsfest bereiten. Allerdings gelingt mir das nur mit Unterstützung von außen“, so Peter H. in seinem Brief. Mit Hilfe der Stiftung konnte er seinen Kindern die heißersehnten Bücher und CDs schenken. „Vielen Dank, dass sie Papa und uns ein schönes Weihnachten bereitet haben“, bedankten sich die Mädchen anschließend bei der Deutschen AIDS-Stiftung.

Monika B., HIV-infizierte alleinerziehende Mutter des dreijährigen Justin, konnte durch die Unterstützung der Stiftung dringend benötigte Kleidung und ein Geschenk für ihren Sohn kaufen. „Danke, auch im Namen von Justin“, schrieb sie an die Stiftung. Die von HIV betroffene Annemarie B. wünschte sich, ihrer 17jährigen Tochter eine Freude machen zu können. Von den 90 Euro, die die Stiftung bewilligte, konnte sie eine Armbanduhr, eine Strickjacke und einen kleinen Weihnachtsbaum kaufen.



Foto: Marion-Paello

Unser besonderer Dank gilt Sternstunden e.V., die durch eine großzügige Spende auch in diesem Jahr die Weihnachtsbeihilfen möglich gemacht haben. Für ein Kind kann die Stiftung pauschal einen Betrag von 90 Euro und für jedes weitere Kind im Haushalt 30 Euro zur Verfügung stellen. Anträge auf eine Weihnachtsbeihilfe können betroffene Familien oder die örtlichen Beratungsstellen noch bis zum 10. Dezember 2008 an die Stiftung richten.

■ Termine

JAHRESTAGUNG 2009

28./29. Juni 2009: Die Deutsche AIDS-Stiftung lädt wieder zu der alle zwei Jahre stattfindenden Jahrestagung ein. Sie startet mit einem Abendprogramm am 28. Juni in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und wird am 29. Juni im Forum der Bundeskunsthalle fortgesetzt.

MEDIENPREIS 2007/2008

31. Januar 2009: Für den Medienpreis der Deutschen AIDS-Stiftung 2007/2008 nimmt die Stiftung noch bis zum 31. Januar 2009 Bewerbungen an. Der Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG stellt das Preisgeld.

SILVESTERKONZERT MIT DINNER

31. Dezember 2008: Auch an Silvester will sich Daniel Küblböck für die AIDS-Stiftung engagieren: Bei seinem Silvesterkonzert in Dachau (Theatersaal des ASV-Dachau, Größenrieder Straße 21) wird er ein T-Shirt mit dem Aufdruck „Liebe positiv – Bleib negativ“ zugunsten der Stiftung versteigern und zu „Spenden statt Böller“ aufrufen. Die Veranstaltung mit Konzert, Dinner und Silvesterparty startet um 19 Uhr, Karten unter 0911-6603907 oder konzerte@daniel-kueblboeck.de.

■ Impressum

Herausgeberin: Deutsche AIDS-Stiftung
Markt 26, 53111 Bonn
Tel. 0228/60 46 9-0, Fax 0228/60 46 9-99
E-Mail: info@aids-stiftung.de
www.aids-stiftung.de
v.i.S.d.P. Dr. Volker Mertens

Texte und Redaktion: Ann-Kathrin Akalin
Elli Keller, Interview S. 05

Bildnachweis: siehe Kennzeichnungen;
alle übrigen: Archiv Deutsche AIDS-Stiftung

Layout: Stefanie Siefer-Klefisch

Satz; Produktion:

Luthe Druck und Medienservice KG,
www.luthe.de

Spendenkonto 400

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00



Foto: Nicky Gruber

„Liebe positiv – Bleib negativ“

Daniel Küblböcks Aktion erbrachte bereits rund 20.000 Euro für die Stiftung

■ „Liebe positiv – Bleib negativ“: So heißt die Aktion, die der Sänger Daniel Küblböck zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung in diesem Jahr startete. Seit März 2008 sammelt der durch die Sendung „Deutschland sucht den Superstar“ bekannt gewordene Entertainer bereits Spenden, um HIV-positiven und AIDS-Kranken Menschen Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Neben Daniel Küblböck selbst, der zurzeit mit seinem neuen Programm „Jazz meets Blues“ auf Tour ist, sind auch seine Fans aktiv an der Spendensammlung beteiligt. „Mit meiner Aktion möchte ich erreichen, dass über das Thema AIDS wieder mehr gesprochen und berichtet wird. Auch wenn es Medikamente gibt, die den Ausbruch der Krankheit hinauszögern, ist eine Heilung nach wie vor nicht möglich. Damit betroffenen Menschen geholfen werden kann, wünsche ich mir, dass möglichst viele Spenden zusammenkommen“, sagte der Künstler über sein Engagement.

„Ich wünsche mir, dass möglichst viele Spenden zusammenkommen“

Am 19. Juli 2008 veranstaltete er im Restaurant Lindbergh in Mannheim die Charity-Gala „Daniel Küblböck & Friends“ zugunsten der Deutschen AIDS-Stiftung. Der Sänger wurde musikalisch unterstützt von prominenten Gästen wie DSDS-Mitstreiterin Juliette Schoppmann und dem Mitgründer der Söhne Mannheims, Claus Eisenmann. Zum Erlös des Abends in Höhe von 6.000 Euro addierten sich noch 500 Euro, die ein Fan aus Neuruppin gesammelt hatte, sowie ein Scheck in Höhe von 2.222,22 Euro, den der Verein Little Paradise e.V. an die Vertreter der Stiftung überreichte. Bei ihren Ideen, Spenden zu sammeln, sind der Sänger und seine Fans sehr kreativ. Zu Küblböcks Geburtstag sendeten die Fans Charity-SMS an die Nummer 81190 und bekamen so eine Spendensumme von über 750 Euro zusammen. Die gesamte Spendenaktion (bis auf die Charity-SMS), die bis Ende des Jahres andauern wird, wird über das Spendenportal elargio abgewickelt.